



Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin, **montags 10-12 Uhr**
Ruf 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage;
Ruf: 030-215 54 53 (Hanke privat)
westpreussenberlin@gmail.com

Herausgegeben für die
Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft Westpreußen e.V.
von Reinhard M.W Hanke (Deutsch Krone / Wirsitz)
und Dieter Kosbab (Bütow / Rosenberg)

Nr. 107 (02)

April - Juni 2017

31. Jahr

„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“

***Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der
Zukunft kann unglücklich sein, wenn eine von
diesen dreien nichts taugt.***

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

**Die „westpreußischen Spinnerin“ Annette
Ruprecht bringt Märchen, Lieder und
Gedichte aus Westpreußen**

Am Sonntag, dem 05. Februar 2017, fand im Restaurant „Stammhaus“ in Siemensstadt wieder die traditionelle, gemeinsame Kulturveranstaltung der westpreußischen Heimatkreise und des westpreußischen Bildungswerkes statt. Die Künstlerin hat sich – wie auch in den vergangenen Jahren – in unsere westpreußischen kulturellen Strömungen mit viel Energie und Liebe eingearbeitet. (Forts. S. 4)

Sprüche

Von Christian Wernicke

*Wie mancher dünket sich im Glück ein Held zu sein,
der in der Not verzagt! Das Unglück ist's allein,
das in das Innerste des falschen Herzen dringet
und den verführten Tropf zur Selbsterkenntnis
bringet.*

*Ein Glas zeigt, wenn es ist durchsichtig, nur das
Licht;
doch wenn's verfinstert ist, so zeigt's dir dein Gesicht.*

*Magst du, was meine Fehler sind,
von meinem Feinde gerne hören,
so lass auch meinen Freund dich lehren,
was man bei mir für Tugend findet!
Spricht man dort übel ohne Maße,
und legt an hier zu viel mir zu,
so wähle du die Mittelstraße
und denk', ich bin ein Mensch, wie du.*

Erich Wernicke, Ober-Stud.-Dir. a. D., geb. 14. 10. 1877 in Altenplathow bei Genthin, gest. 10. 9. 1953 in Walsrode, lebte jahrelang in Westpreußen, das ihm zur zweiten Heimat wurde. Seit 1905 lebte er als Lehrer in Marienwerder, 1937 wurde er als Oberstudiendirektor der Hermann-Balk-Schule vorzeitig pensioniert. Seine Novellen und Erzählungen „Kletz“ (1921), „Bauernschicksale an der Weichsel“ (1923), „Treue“ (1927) und „Die Weichsel rief“ (1940) spielen sämtlich in Westpreußen.

Nec temere nec timide

Weder unbesonnen noch furchtsam

- Wahlspruch der Hansestadt Danzig -



Vorsitzender Hanke mit der „westpreußischen Spinnerin“ Annette Ruprecht. Aufnahme: Archiv Hanke (U.Br.) ▶

Kurz gemeldetAGOMWBW-Rundbriefe

Der seit 2000 i. d. R. alle 14 Tage erscheinende „gemeinsame Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e.V. Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin“ hat in den ersten drei Monaten 2017 insgesamt rund 600 Seiten veröffentlicht. Der „Rundbrief“ liegt in der Geschäftsstelle in der Brandenburgischen Straße 24 in Steglitz ausgedruckt vor; in Bibliotheken und in Internet-Cafés ist er außerdem auf unseren Seiten im Netz einsehbar. Einzelne Teile oder auch Gesamtausgaben können gegen Selbstkosten-Erstattung ausgedruckt werden. Neben allgemeinem Mitteilungen und Berichten, nehmen die Ankündigungen von Veranstaltungen, Ausstellungen u.a.m. und der Abdruck von Rezensionen einen weiten Raum ein.

Studienfahrt Albanien

Für die Studienfahrt nach Albanien haben sich 17 Interessenten gemeldet. Eine 18 Person hat sich nachgemeldet und hofft, berücksichtigt zu werden. Die Studienfahrt findet vom 26. April bis 06. Mai 2017 als Flug-Busrundreise statt. Das ausführliche Programm wurde in den AGOMWBW-Rundbriefen veröffentlicht.

Auch für das Jahr 2018 ist bereits eine Studienfahrt in Planung.

Veranstaltungsreihe zum 90. Geburtstag von Günther Grass in Danzig

In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag des 2015 verstorbenen Literaturpreisträgers, Ehrenbürgers der Stadt Danzig, Trägers der Ehrendoktorwürde der Universität Danzig, des Autors der Danziger Trilogie und Schirmherrn der Danziger Stadtgalerie Günther Grass zum 90. Mal. Seit zwei Jahren schmückt eine Bronzebank mit Oskar Mazerath und Günther Grass einen beschaulichen Platz in Langfuhr, dem Stadtviertel, in dem Günther Grass aufwuchs und das heute [gemeint ist „polnisch“, R. H.] Wrzeszcz heißt.

Doch welche Bedeutung hat sein Schaffen für die aktuell geführten Debatten um Minderheiten? Welche Rolle spielen sie für das kulturelle Erbe Danzigs? Welche Bedeutung kommt ihnen im heutigen Polen zu? Wer ist der Danziger, Deutsche und Pole von heute und wer definiert ihn?

Diese und andere Fragen werden am 12. März 2017 um 16.00 Uhr Günther-Grass-Galerie Danzig/Gdańska Galeria Günthera Grassa in der Breiten Gasse/ul. Szeroka 34/35-37, 80-825 Gdańsk diskutiert mit: Dr. Miłostawa Borzyszkowska-Szewczyk, Universität Danzig, Andreas Hetzer, Rat

für Migration, Danzig, Dr. Maciej Kozłowski, Collegium Civitas, Warschau und Dr. Peter Oliver Loew, Deutsches Polen-Institut, Darmstadt. Es moderiert Marta Wróblewska.

Das Podiumsgespräch bildet den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe rund um Günter Grass anlässlich seines 90. Geburtstages.

Weitere Termine

14. Mai | Teil II: Günter Grass und Migration,

8. Oktober | Teil III: Günter Grass und Kulturdiplomatie,

26. November | Teil IV: Günter Grass und die Kaschubei,

Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam in Kooperation der Günter-Grass-Galerie, Danzig/Gdańsk und dem Collegium Civitas, Warschau.

54 Bahnhöfe in der Slowakei werden doppelsprachig – Slowakisch/Ungarisch

Wie die tschechische Zeitung Právo am 07. März d. J. berichtete, haben die ethnischen Ungarn in der nicht gerade ungarfreundlichen Republik Slowakei einen schönen Erfolg erzielt.

Der slowakische Verkehrsminister Árpád Érsek von der Ungarn-Partei Híd/Brücke hat angeordnet, dass an den Bahnhöfen – wo mehr als 20 % der Bevölkerung einer nationalen Minderheit angehören – künftig auch doppelsprachige Bahnhofsbezeichnungen erhalten. In diesem Fall geht es um insgesamt 54 Bahnhöfe mit einer zusätzlichen ungarischen Beschriftung, ein Bahnhof bekommt eine ruthenische Bezeichnung, weil diese nationale Minderheit hier die geforderte Größe von 20 % erreicht.

Bereits in der Vergangenheit sind solche ungarischen Bezeichnungen an einigen Bahnhöfen angebracht worden, diese waren jedoch illegal und wurden entfernt. *Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) - Österreich*

SPD-Politiker Horst Ehmke ist tot

* 4. Februar 1927 in Danzig, Freie Stadt Danzig

† 12. März 2017 in Bonn

Horst Ehmke starb am Sonntag im Alter von 90 Jahren in Bonn, wie der frühere Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement der Deutschen Presse-Agentur im Namen der Familie mitteilte.

Ehmke galt als Stütze der Brandt-Regierung. Er war in der Zeit von 1969 bis 1974 in verschiedenen Funktionen Bundesminister. Bis 1991 gehörte er dem SPD-Bundesausschuss an.

Der in Danzig geborene Jura-Professor war als Chef der Regierungszentrale (1969-72) eine wichtige Stütze für Kanzler Willy Brandt. An der Durchsetzung der Ostpolitik war Ehmke als „Spezialist für alles“, wie ihn Brandt titulierte, entscheidend beteiligt.



In seiner Amtszeit wirkte Ehmke mit an den großen Reformen wie der Gleichstellung von unehelichen und ehelichen Kindern mit.

Die Guillaume-Spionage-Affäre führte 1974 zu seinem Ausscheiden aus dem Kabinett, dem er zuletzt als Forschungs- und Postminister angehörte. Bis 1990 vertrat Ehmke dann in der Opposition die SPD-Außenpolitik, bis 1994 blieb er noch im Bundestag.

Im Parteivorstand der SPD galt er als einer der Wortführer der „linken Mitte“. Er selbst nannte sich einmal ironisch die „alternde, ewig junge Hoffnung der SPD“. Als einer der Ersten in der SPD-Spitze erkannte er, dass die Sprachlosigkeit in Richtung der Grünen auf Bundesebene nicht ewig anhalten konnte. Auch die Kontakte zur FDP ließ der einstige Sozialliberale nie abreißen.

Als Jurist machte Ehmke ebenfalls von sich reden: Seine Professur für Staatsrecht an der Universität Freiburg übernahm er mit 34 Jahren. Nach der „Spiegel-Affäre“ von 1962 vertrat er den Redakteur Conrad Ahlers – mit Erfolg.

2007 sorgte Ehmkes Vergangenheit für Aufsehen, als bekannt wurde, dass er 1944 bei der NSDAP registriert war. 1944 kam Ehmke nach dem Notabitur zu den Fallschirmjägern der Wehrmacht. Als 18-jähriger war er verwundet in sowjetische Gefangenschaft geraten, wurde aber wegen einer Erkrankung Ende 1945 entlassen. Die Registrierung in der NSDAP war Ehmke aber nicht bekannt, erklärte er nach der Veröffentlichung. 1947 war der Jurist in die SPD eingetreten.

Im Ruhestand in Bonn wandte sich Ehmke einem neuen Metier zu: Er schrieb Kriminalromane, die zumeist im politischen Umfeld spielen.

Nach BILD online vom 13.03.2017 - 08:06 Uhr

*In Westpreußen, wie in Norddeutschland allgemein und bis nach Schlesien hin – also auch in Berlin – heißt es **Sonnabend** – nicht Samstag!*

Werderlandschaft

Von Bruno Pompecki*)

*Im Werder rauschen die Weiden,
regenverschleiert und matt,
Wolken wie lastende Leiden
geh'n über die graue Stadt...
Das Land ertrinkt im Schweigen -
aus den Kämpen, von Schwermut voll,
da kling't's wie von dunklen Geigen
in weichem Moll...
Stromüber weht eine Weise,
die Traum und Sehnsucht vereint,
als ob eine Seele leise
nach innen weint...*

Bruno Pompecki

geb. 07. 04. 1880 in Schwetz a. d. Weichsel, Oberlehrer (in Neustadt, Graudenz und Dt. Eylau), lebte später in Oliva, wo er am 04. 04. 1922 gestorben ist. Neben anderen literaturhistorischen Veröffentlichungen gab er 1915 seine „Literaturgeschichte der Provinz Westpreußen“ heraus. Ferner erschienen von ihm die Gedichtbücher „Weichselrauschen“ (1905), „Der stille Weg“ (1911), „Heilige Stunden“ (1915) und die Sammlung von Lyrik und Prosa „Verklungene Tage“ (1913). Er stellte aber z. B. auch die „Marienburg in der deutschen Dichtung“ (1913) dar

Termine auf Bundesebene usw.:

Sb, 01.04.17 LM Westpreußen Deutsche Minderheit: Frühjahrskonferenz Danzig;

Mi, 24.05.-So, 28.05.17 in Berlin / Wittenberg: 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Mi, 24.05.-So, 28.05.17 in Weißenhöhe Kr. Wirsitz/ Bialośliwie (Powiat Pilski): Tagung „25. Weißenhöher Himmelfahrt“. - Gesamtleitung: Dr. Dietrich Hanspach / Ortrand und Reinhard Kißro / Ortrand

Mittwoch, 24. Mai 2017 (Anreisetag):

Private Anreise zur Pension „Anna Charlotte“ in Weißenhöhe (Kreis Wirsitz)

20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Gespräche zum Kennenlernen

(Jubiläen im Untersuchungsgebiet und darüber hinaus);

Donnerstag, 25. Mai 2017 (Himmelfahrtstag):

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr PKW-Abfahrt zu den Entdeckungen diesseits der Netze: Wälder, Wiesen und „Mehr“

15.30 Uhr Kaffee-Erzähl-Zeit im Garten der Pension: „25 Jahre Weißenhöher Himmelfahrt am Netze-Strand“

18.00 Uhr Abendbrot

19.15 Uhr PKW-Abfahrt nach Schneidemühl

20.00 Uhr Abendvortrag im Kreismuseum Schneidemühl mit Dr. Jaroslaw Rola/Schneidemühl: „Neue archäologische Entdeckungen im Großraum Schneidemühl“

Freitag, 26. Mai 2017 (175 Jahre Kunst-wiesenbau):

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr PKW-Abfahrt zur landeskundlichen Tages-Tour „175 Jahre Kunstwiesenbau in der Tucheler Heide“

19.00 Uhr Abendbrot

Sonnabend, 27. Mai 2017 (Festung Schneidemühl):

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Beginn der PKW-Such-Fahrt in und um Schneidemühl

19.00 Uhr Bier-Friseur-Grill-Lieder-Abend am Lagerfeuer

Sonntag, 28. Mai 2017 (Rückreisetag):

08.00 Uhr Gemeinsames Aufbruchs-Frühstück

09.00 Uhr Rückreisebeginn



Anmeldung bis zum 22. Mai 2017 bei:
REISEAGENTUR S. SEELERT, Lange Wand 30a in
27211 Bassum, Ruf: (0 42 41) 77 51 oder direkt 0 04
86 72 87 52 99 (Weißenhöhe) und bei Reinhard
Kißro, Große Lamprichte 11, 01990 Ortrand, Tel.-Nr.
(03 57 55) 5 04 40. Die Veranstalter übernehmen
keinerlei Haftung für Schäden.

Änderungen vorbehalten!

Bitte vorab in ausreichender Menge Zloty
eintauschen. Die Teilnahme an den
Einzelveranstaltungen ist wie immer freigestellt.
Exkursions-Verpflegung aus dem eigenen Rucksack,
festes Schuhwerk ist an allen Tagen erforderlich.
Es wird ein organisatorischer Kostenbeitrag von
15,00 EURO/Person erbeten. Bitte Taschenlampe
mitbringen.

Do, 25.05. (Christi Himmelfahrt) – Sb, 27.05.17,
Jahrestagung der Historischen Kommission für ost-
und westpreußische Landesforschung:
„CASTRUM SANCTAE MARIAE. Burg – Residenz –
Museum“

Ort: Marienburg / Malbork (Karwan im Schloss)

Es gibt drei Sektionen (mit Simultanübersetzer):

1. Ordenszeit (13.-15. Jh.)
2. Polnische Zeit (16.-18. Jh.)
3. Moderne und Zeitgeschichte (19.-21. Jh.)

Kooperationspartner:

Historische Kommission für ost- und westpreußische
Landesforschung;
Schlossmuseum Marienburg / Zamek Krzyżacki w
Malborku;
Universität Danzig / Uniwersytet Gdański

**Bundestreffen westpreußischer Heimat-
kreise und Gemeinschaften**

(Anmeldung bei den jeweiligen Bundesheimat-
kreisbetreuern):

37. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone
e.V. im Haus Deutsch Krone, Bad Essen

Donnerstag, 25. bis Sonnabend, 27. Mai 2017

Thorner Treffen in der Patenstadt Lüneburg,

Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. Mai 2017

40. Bundestreffen des Heimatkreises Marienburg in
Wesel

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Mai 2017:

Treffen der Riesenburger in Jeddingen Kreis
Rotenburg/Wümme

Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Mai 2017,

Treffen der Riesenburger in Scheipnitz bei
Riesenburg / Westpreußen

Montag, 26. Juni 2017

Kreistreffen der Rosenberger in Halle / Westfalen

Freitag, 01. bis Sonntag, 03. September 2017

Treffen von Stadt und Kreis Elbing

Sonnabend, 07. Oktober 2017, in der Patenstadt
Bremerhaven

Heimatkreistreffen in Berlin:

(1) Bromberg & Schwetz, Wirsitz & Zempelburg,
Flatow, Deutsch Krone, Schneidemühl: Ruf 030-215
54 53 (Herr Hanke), Ruf 030-661 24 22 (Herr
Kosbab).

(2) Elbing & Marienburg & Marienwerder:
Ruf 030-512 10 74 (Frau Scheerer-Jenske).

(3) Rosenberg, Stuhm, Danzig & Nördliche Kreise
(Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch
Stargard, Dirschau): Ruf 030-661 24 22 (Herr
Kosbab).

(4) Schlochau, Konitz & Tuchel:
Ruf 030-413 19 92 (Frau Manchen).

(5) Thorn & Kulm, Graudenz & Briesen & Neumark &
Strasburg:
Ruf 030-771 77 87 (Frau Weigelt-Wiesner), Herr
Kosbab (030-661 24 22).

Folgenden Spendern der letzten drei Monate ist für die
vorbildliche Unterstützung unserer Arbeit zu danken (zur
Nachahmung empfohlen):

Bis >20 €: Herr Helinski (KG. Wirsitz), Frau Konzack
(WBW), Frau Roch-Niemann (KG Rosenberg); 20-40 €:
Herr Gerlach, Herr Jannermann (WBW); 50 - >100 € KG
Frau v. Cles (Gast), Frau Mainitz (WBW), Frau Richter
(Gast); 100 € und mehr: Herr Prof. Hagemann.

Die „westpreußischen Spinnerin“ Annette
Ruprecht ... (Forts. von Seite 1)



Brigitta Manchen, Vorsitzender der KG Schlochau.
Aufnahme: Hanke



Auf dem diesjährigen Repertoire unserer Künstlerin Annette Ruprecht standen nun Gedichte von Joseph von Eichendorff, Johann Daniel Falk und Helene

Westphal (Leni Yahil) sowie Kompositionen der Westpreußen Richard Genée, Hugo Hartmann, Theo Mackeben, Adolf Reichel u.a. Die Zuhörer nahmen



Gast Peter Jeske, Vorsitzender des Vereins der deutschen Minderheit in Köslin (Hinterpommern), im Gespräch mit der Schwägerin des Vorsitzenden Hanke. *Aufnahme: Hanke*



Auch andere Kreise Westpreußens sind vertreten: Wirsitz, Graudenz, Marienwerder. *Aufnahme: Hanke*



Der Schlochau-Tisch – Kern der Veranstaltung.

Aufnahme: Hanke

die Darbietungen mit Begeisterung auf. Und ganz nebenher, erfuhren wir auch, dass Annette Ruprecht selbst familiäre westpreußische Wurzeln in und um Graudenz hat. Der Vorsitzende Reinhard M. W. Hanke hat die Künstlerin auch für die Veranstaltung im nächsten Jahr verpflichtet: sie soll am Sonntag, dem 11. Februar 2018 am selben Ort und zur gleichen Zeit über die Bühne gehen. Vorsitzender Hanke äußerte auch die Hoffnung und Erwartung, dass die Künstlerin in nächster Zeit zu einer Veranstaltung auf Bundesebene eingeladen wird. Hier böten sich u.a. der Westpreußen-Kongress oder das Westpreußische Landesmuseum, jeweils in Warendorf, an.

Nach dem Auftritt der Künstlerin wurde die bestgekleideten Damen und Herren „auf die Bühne“ geholt: vier Landsleute wurden für ihre phantasievolle Kostümierung durch eine Flasche Wein geehrt, die sie allerdings erst zu Hause leeren durften!

[weitere Bilder der Veranstaltung finden sich in unserem „AGOMWBW-Rundbrief Nr.705 v. 16.02.17, Seiten 12-19]



Ehepaar Förster, KG Schlochau.

Aufnahme: Hanke



Vorsitzender Hanke mit den vier Preisträgern der Kostümierungen am 05. Februar 2017.

Aufnahme: Archiv Hanke (U. Br.)





An die Mitglieder der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016

(Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis 31. März d. J. zu entrichten!)

Montag, den 24. April 2017:

Ab 15 Uhr: Vorgespräche und Kaffeetafel,

16 Uhr: Beginn der Jahreshauptversammlung:

Vorläufige Tagesordnung:

01. Begrüßung
02. Mitteilungen, Anträge
03. Bericht des Schatzmeisters
04. Bericht des Vorsitzenden
05. Bericht der Kassenprüfer
06. Aussprache
07. Entlastung des Vorstandes
08. Abstimmung über Anträge
09. Planungen für 2017 / 2018
10. Verschiedenes

Ort: Restaurant „Ännchen von Tharau“,
Rolandufer 6, 10279 Berlin Kreuzberg-Friedrichshain,

Öffentliche Verkehrsmittel: S + U-Bahn Station
Jannowitzbrücke, **S-Bahn-Linien:** S3, S5, S7, S75

U-Bahn-Linien: U8.

Zugang spreeseitig über die Jannowitzbrücke, direkt am Anlegesteg der Stern- und Kreisschiffahrt.

Anmerkung: Laut § 9, 4 unserer Satzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig; nach § 9, 5 beschließt die Landesversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die nächsten Tagesfahrten mit dem Westpreußischen Bildungswerk:

- TF 17-02 27.05.17 Kyffhäuser (Kelbra, Barbarossahöhle, Bauernkriegsmonument)
TF 17-03 10.06.17 Eisenach und Wartburg
TF 17-04 08.07.17 Hankensbüttel (Otternpark) u.a.m.

Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen für Tagesfahrten, bitte bis 21 Tage vor der Fahrt. Jahresprogramm anfordern!
(Ruf: 030-215 54 53 Anrufernehmer, Hanke).
Für Gäste erhöht sich die TN-Gebühr um 5 €.

Westpreußisches Bildungswerk

(Vorträge):

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theater-Coupé, Großer Saal, nahe U-Bahnhof Fehrbelliner Platz, jeweils **montags** 18.30 Uhr.

Mo, 10.04.17 (290): Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g, Berlin: Die Bedeutung von Königsberg in Preußen für die Reformation. *(Mit Medien)*.

Mo, 15.05.17 (291): Jürgen Z ü l c h , Knüllwald: A. E. Johann. Erfolgsschriftsteller aus Bromberg – ein Leben auf Reisen. *(Mit Medien)*.

Mo, 26.06.17 (292): Vera S a c h e r , Berlin: Budapest – die alte Residenz der Habsburger in neuem Glanz. *(Lichtbildervortrag)*.

Vorträge der AG Ostmitteleuropa e.V.:

Ort: Bürgertreff im Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, jeweils freitags, 19 Uhr:

Fr, 07.04.17 (427): Dr. Aenne Gabriele G e h l e n , Berlin: 100 Jahre nach Verdun – ein Jahrhundert schwieriger Gedenk- und Erinnerungskultur an den Ersten Weltkrieg. *(Mit Medien)*.

Fr, 19.05.17 (428): Joachim M o e l l e r , Berlin: Siebenbürgens Geschichte und seine Kirchen- und Bauernburgen. *(Lichtbildervortrag)*.

Fr, 16.06.17 (429): Dr. Gerhard K ö p e r n i k , Berlin: Rumäniens „Eiserne Garde“ und die Nazis. Ein Geschichtsrückblick im Jahre 70 nach Ende des Zweiten Weltkriegs. *(Mit Medien)*.

AG Ostmitteleuropa e.V.:

(Anfragen bitte an Herrn Hanke richten, Ruf: 030-215 54 53 mit AA, Büro: 030-257 97 533)

Wanderungen:

W 126 Frau Hanske: Baruth – Stadtrundgang mit Kirche und Schlosspark (etwa 8 km);

W 128 Herr Hanke: Wittstock – Stadtrundgang (etwa 5 km).

Lesen Sie auch unser Bundesorgan:

Der Westpreuße
Begegnungen mit einer europäischen Kulturregion



Der Westpreuße
Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck
T +49 (0) 25 06 . 30 57-50, F +49 (0) 25 06 . 30 57-61
sekretariat@der-westpreusse.de,
www.der-westpreusse.de

Auflage: 600 Exemplare.

Redaktionsschluss für Nr. 108: 19.06.2017